

## Sonnenfeuer

(Sommer)

Ein Sonnenfeuer backt uns Brot,  
vom Himmel weht es lau.  
Treibt frischer Wind uns in ein Boot,  
flieht rasch der Morgentau.

Beim Hahnenschrei stehn wir schon auf,  
woher kommt Kraft und Mut?  
Bricht unser Acker in uns auf,  
sind unsre Früchte gut.

Im Sommer wächst das frische Brot,  
keimt schon im Frühling grün.  
Glüht satt der Herbst, dann lasst das Boot  
von Störchen heimwärts ziehn.

## Menschenkind I

(Kindersegnung)

Bist heil und ganz zum Licht der Welt gekommen,  
so wie du bist, bist du bei uns willkommen.

Sei hier mit Lust bei Tag und Nacht geborgen,  
aus Mutters Brust entspringen keine Sorgen.

Dein Platz im Haus ist bisher frei gewesen,  
nun füll ihn aus und gib dem Ort dein Wesen.

Sei wie du bist, so bist du fast vollkommen,  
am Ende hast du ganz und gar gewonnen.

Gott segnet dich, er schenkte dir das Leben.  
Nun als sein Kind, fang an, mit Gott zu leben.

---

*„Lasst die Kinder zu mir kommen ...;  
denn solchen gehört das Reich Gottes.“  
Lukas 18,15/17*

## Fülle und Verzicht

Sehnsucht nach dem letzten Meer  
und noch nie gesehenen Bergen;  
nach dem Glück, wie Kummer schwer,  
und nach Heimat, mich zu bergen.

Sehnsucht nach dem einen Wort,  
klar und wahr wie edle Steine:  
Mutter, Vater, Zuflucht, Hort  
Liebe für uns ganz alleine.

Sehnsucht nach dem eignen Ich,  
bis ich bin in mir zuhause:  
Hab ich mich und find ich dich,  
haben alle Wünsche Pause.

## Ankunft

Wer geht vorüber?  
Du drehst dich nicht um,  
du hörst dich nicht um.  
Kein Mensch erwartet  
den Himmel auf Erden.

Wer will uns nähren?  
Du hebst nicht den Blick,  
du blickst nicht zurück.  
Kein Mensch erwartet  
das himmlische Manna.

Stürzt uns die Sonne  
in dunkelste Nacht  
und kein Stern erwacht?  
Doch Könige sehn  
die Ankunft des Herrn.

---

*„Der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber.“  
Mose nach Exodus 34,6*